

# PILGERWEG DER HOFFNUNG

## WEG II – STATION 2: „ALTE SYNAGOGE“

---

*Die Synagoge in der Fuldaer Altstadt wurde in den Jahren 1857 bis 1859 erbaut und 1927 nochmals erweitert; während der Pogromnacht (am 9./10. November 1938) wurde sie zerstört. Vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten lebten rund 1.200 Menschen jüdischen Glaubens in Fulda. Seit Jahren ist der Platz ein Gedenkort für die Menschen, die Opfer der rassistischen Verfolgung wurden – die heutige jüdische Gemeinde Fuldas hat wieder 340 Mitglieder, ihre Synagoge befindet sich in der ehemaligen Schule in der Von-Schildeck-Straße.*

### Lesung aus dem Buch Deuterium

Dtn 6, 4-7

Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Kindern wiederholen. Du sollst sie sprechen, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst.

### Gedanke zur persönlichen Meditation:

- Das „Schma Israel“ ist für das Volk des ersten Bundes das geistliche Fundament. Welche Rolle spielt das Wort Gottes in meinem Leben – wo ist es mir Richtschnur und Halt; wo gibt es mir Hoffnung, die auf andere Menschen ausstrahlt?
- Auch heute werden Menschen Opfer von Ablehnung und Gewalt. Wie begegne ich Menschen, mit denen ich im Glauben an den EINEN HERRN verbunden bin, und wie treten wir als Kinder des einen Vaters im Himmel für die Rechte derer ein, die aufgrund ihres Bekenntnisses verfolgt und ausgegrenzt werden?

### GEBET

**A**llmächtiger Gott, du hast Abraham und seinen Kindern deine Verheißung gegeben. So bitten wir dich für das Volk, dass du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast. Führe sie und die Menschen aller Religionen zusammen und lass sie Boten des Friedens und der Hoffnung für diese Welt sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.